

DER BERNER

NEUES ÜBER DIE VÖLKERWAN-
DERUNGSZEIT AM NIEDERRHEIN

MITTEILUNGEN DES THIDREKS-
SAGA-FORUMS E. V.

NR. 18

FEBRUAR 2005

(JG. 05)



Siegel der Stadt Bonn, 13. Jh.
(„früher Verona, jetzt Stadt Bonn“)

Um die Meinungsfreiheit im BERNER

von Reinhard Schmoeckel

Diese Ausgabe des BERNER ist zu einem erheblichen Teil mit Stellungnahmen angefüllt, die aufmerksame Leser zu Aufsätzen oder Leserbriefen anderer Autoren eingesandt haben. Meist handelt es sich um kritische Einwände, die auch näher begründet werden.

Inhalt dieser Nummer

R. Schmoeckel , Um die Meinungsfreiheit im BERNER	1
J. Fried , Ein Historiker zu den Heldensagen	3
N. Lönnendonker , Nibelungenlied auswen dig vorgetragen	19
C. French-Wieser , Dietrichs Hirschjagd, keltisch betrachtet	22
K. Mebold , Ludwig Bechstein	26
I. Herz , Zu Thesen von W. Rass	28
W. Rass , Zu einem Leserbrief von P. Niebling	32
R. Schmoeckel , Sorgfältiger Umgang mit Quellen	36
M. Alberts , Ritter-Schaumburg und das Sauerland	42
R. Schmoeckel , Medizinkünste	46
H. Tischner , Ritter-Schaumburg Urteile aus dem Gästebuch	49
Leserbriefe	53
H. R. Hartung , Buchbesprechung	59
Impressum	60

Von anderen Lesern erhielt ich auch besorgte Anrufe, mit dieser oder jener – nach ihrer Meinung nicht-zutreffenden – Aussage in diesem oder jenem Aufsatz könne man doch bei „Außenstehenden“ nur ein schlechtes Bild von der wissenschaftlichen Seriosität unserer Forschungsbemühungen ganz allgemein erzeugen.

Zunächst eine Feststellung: In jeder Nummer unseres BERNER steht im Impressum der Satz: *„Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, nicht unbedingt die der Redaktion oder des herausgebenden Vereins.“* Auch ohne einen solchen Vermerk wäre das selbstverständlich, weil es so bei allen wissenschaftlichen Zeitschriften üblich ist, die von Beiträgen vieler Autoren gefüllt werden müssen.